

«Charme der Geschichte weiterspinnen»

Mireille Allemann betreibt das Architekturbüro echt.raum, das auf Innenarchitektur und Bauen im Bestand spezialisiert ist. Die Architektin erklärt, worauf es bei der Sanierung von Privathäusern ankommt.



Worin liegt der Reiz bei Sanierungen? Und wie gehen Sie vor?

Der Charme am Umbau ist, dass man die städtebauliche Geschichte weiterspinnen kann. Man gibt ihr einen neuen Charakter. Zuerst prüfen wir, wie die Qualität der ursprünglichen Architektur ist. Je besser sie ist und je flexibler die ursprüngliche

Raumaufteilung, desto weniger muss man eingreifen. Manchmal muss man jedoch bis zur Kernsanierung gehen. So haben wir zum Beispiel einer wunderschönen Villa aus den 1950er-Jahren durch einen Ausbruch in der Fassade sowie durch neue Raumgliederungen und sinnliche Materialien eine zeitgemässe Präsenz verliehen.

Oft geht es dann ums Detail und die Frage: belassen oder raus damit?

In der eben genannten Villa wollten wir das durchgehende Treppenhaus-Geländer behalten, mussten dafür aber den Boden um einiges herunterschleifen. Das hat sich gelohnt.

Welche Leistungsphasen bieten Sie an? Und mit welchen Dienstleistern arbeiten Sie zusammen?

Wir betreuen alle Phasen, von der Projektierung über die Ausschreibung bis hin zur Realisierung, also bis zur Bauleitung vor Ort. Wir haben ein gutes Planer-Team an unserer Seite: Bauphysiker, Ingenieure, Haustechnikplaner. Was die Handwerker angeht, so arbeiten wir vorwiegend mit lokalen Fachkräften zusammen.

Verfolgen Sie bei den Materialien einen Swissness-Ansatz?

Nein, das können wir nicht. Dann müssten wir auf wunderbares Leuchtendesign aus Italien oder schöne Zementfliesen aus Spanien verzichten. Bei Baumaterialien wie auch bei den Einrichtungsobjekten achten wir auf eine europäische Herkunft. Uns ist wichtig, dass die Materialien den bauphysiologischen Vorgaben entsprechen, nicht gesundheitsschädlich und möglichst ökologisch hergestellt sind.



IM INTERVIEW

Mireille Allemann

Dipl.-Architektin ETH/SIA
Architekturbüro
echt.raum, Zürich